

Pressemitteilung Nr.199 vom 27.05.2009**Aussaatflächen 2009: Sommergerste und Hafer auf Tiefststand**

WIESBADEN – Zur Ernte 2009 liegt der Schwerpunkt bei der Erzeugung von Feldfrüchten in Deutschland wieder auf den Winterkulturen. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) zum Weltbauerntag am 1. Juni mitteilt, haben die Landwirte nach Ergebnissen der Erhebung über die Frühjahrsaussaaten vom April 2009 vor allem den Anbau von Winterweizen nochmals auf nunmehr 3,2 Millionen Hektar (+ 1,2% gegenüber Vorjahr) ausgedehnt. Sommergerste mit 448 000 Hektar (– 17,5% gegenüber Vorjahr) und Hafer mit 163 000 Hektar (– 9,1% gegenüber Vorjahr) haben dagegen die niedrigsten Anbauflächen seit der Wiedervereinigung erreicht. Für diese Entwicklung sind zum einen gute Aussaatbedingungen im letzten Herbst sowie eine geringe Auswinterung – trotz des langen Winters gab es nur geringe Schäden an Winterkulturen – verantwortlich. Zum anderen gab es bei einigen Sommerkulturen vergleichsweise ungünstige Vermarktungskonditionen.

Der Anbau von Sommergerste, die oft als Braugerste genutzt wird, wurde seit 1999 um 47% reduziert; die mit Hafer bestellte Fläche verringerte sich in den letzten 10 Jahren um 39%.

Die Aussaatfläche für Körnermais, einer weiteren Sommergetreideart, ist gegenüber dem Vorjahr um fast 10% auf 470 000 Hektar zurückgegangen. Gleichzeitig hat der Anbau von Silomais auf über 1,6 Millionen Hektar (+ 4,9% gegenüber Vorjahr) zugenommen. Die Silomaisfläche ist somit in den letzten zehn Jahren um fast 37% gestiegen. Eine Ursache dafür ist die verstärkte Nutzung von Silomais zur Energiegewinnung unter anderem in Biogasanlagen. Der Anbau von Kartoffeln hat sich mit gut 267 000 Hektar und einer Zunahme um 3,0% auf niedrigem Niveau wieder etwas gefestigt.

Bei den Winterkulturen ist zur Aussaat 2009 neben Winterweizen vor allem bei Winterraps wieder ein vermehrter Anbau festzustellen: mit 1,45 Millionen Hektar (+ 6,6% gegenüber Vorjahr) wird die Flächenausdehnung des Jahres 2007 aber nicht erreicht. Neben einer gegenüber dem letzten Jahr um 3,2% auf 1,46 Millionen Hektar gestiegenen Anbaufläche für Wintergerste blieb der Anbau von Roggen mit 736 000 Hektar und Triticale mit nahezu 397 000 Hektar relativ stabil.

Aufgrund der begrenzten Zahl an Berichterstattern im April sind die Angaben als vorläufige Anbautendenzen anzusehen.

Anbau wichtiger Feldfrüchte in Deutschland ¹⁾

Ausgewählte Fruchtarten	Anbau- flächen im Mai 2008	Aussaatflächen im April 2009 für das Erntejahr 2009	Veränderung
	Fläche in 1 000 Hektar		in %
Wintergetreide			
Winterweizen (einschließlich Dinkel)	3 162,1	3 199,7	1,2
Roggen	736,1	736,2	0,0
Wintergerste	1 417,4	1 463,0	3,2
Triticale	398,6	396,5	- 0,5
Sommergetreide			
Sommerweizen (einschließlich Durum)	49,5	45,1	- 8,9
Sommergerste	543,4	448,0	- 17,5
Hafer	179,6	163,2	- 9,1
Körnermais (einschließlich Corn-Cob-Mix)	520,4	469,9	- 9,7
Silomais	1 565,8	1 642,8	4,9
Raps und Rübsen	1 369,7	1 460,0	6,6
davon			
Winterraps	1 362,4	1 452,6	6,6
Sommerraps und Rübsen	7,3	7,4	1,9
Kartoffeln	259,8	267,4	3,0

¹⁾ Ohne Stadtstaaten.

Ausgewählte Fruchtarten	Anbau- flächen im Mai 2008	Aussaatflächen im April 2009 für das Erntejahr 2009	Veränderung
	Fläche in 1 000 Hektar		in %

1) Ohne Stadtstaaten.

Weitere Auskünfte gibt:
Zweigstelle Bonn,
Doris Schmeling,
Telefon: (0611) 75-8649,
E-Mail: ernte@destatis.de

Herausgeber:
© Statistisches Bundesamt
Pressestelle, Verbreitung mit
Quellenangabe erwünscht

Kontakt:
Telefon: +49 (0)611 / 75-3444
Telefax: +49 (0)611 / 75-3976
presse@destatis.de
www.destatis.de

Servicezeiten:
Mo - Do: 8.00 - 17.00 Uhr
Fr: 8.00 - 15.00 Uhr

Postanschrift:
65180 Wiesbaden
Deutschland



Mehr Wintergetreide und Raps für die Ernte 2009 angebaut

Im Rahmen der Ernte- und Betriebsberichterstattung fand Mitte April eine Befragung zu den Anbauflächen und dem Wachstumsstand der bedeutendsten Feldfrüchte bei den Landwirten statt. Nachfolgend die vom Statistischen Bundesamt vorgelegten wichtigsten Ergebnisse:

Fruchtart	Anbaufläche 2008 ²⁾	Voraussichtliche Anbaufläche 2009 ²⁾	Veränderung 2009 gegen 2008	
	1 000 ha		%	
Winterweizen (einschl. Dinkel)	3 162,1	3 199,7	+ 37,6	+ 1,2
Sommerweizen (einschl. Durum)	49,5	45,1	- 4,4	- 8,9
Weizen zusammen	3 211,6	3 244,8	+ 33,2	+ 1,0
Roggen	736,1	736,2	+ 0,1	+ 0,0
Wintergerste	1 417,4	1 463,0	+ 45,6	+ 3,2
Sommergerste	543,4	448,0	- 95,4	- 17,5
Gerste zusammen	1 960,8	1 911,1	- 49,8	- 2,5
Hafer	179,6	163,2	- 16,4	- 9,1
Triticale	398,6	396,5	- 2,0	- 0,5
Körnermais (einschl. Corn-Cob-Mix)	520,4	469,9	- 50,5	- 9,7
Getreide insgesamt¹⁾	7 007,2	6 921,7	- 69,1	- 1,0
Kartoffeln	259,8	267,4	+ 7,7	+ 3,0
Winterraps	1 362,4	1 452,6	+ 90,1	+ 6,6
Sommerraps und Rübsen	7,3	7,4	+ 0,1	+ 1,9
Raps und Rübsen insgesamt	1 369,7	1 460,0	+ 90,3	+ 6,6
Körner Sonnenblumen	24,9	24,7	- 0,3	- 1,1
Silomais	1 565,8	1 642,8	+ 77,0	+ 4,9

1) Ohne Menggetreide.- 2) Ohne Stadtstaaten

Die Getreidefläche wurde gegenüber dem Vorjahr leicht um 1 % auf rd. 6,9 Mill. ha eingeschränkt (- 69 100 ha). Bei den Wintergetreidearten wurden die Anbauflächen um 1,4 % ausgedehnt. Der größte Flächenzuwachs wurde mit rd. 45 600 ha mehr bei Wintergerste verzeichnet (+ 3,2 %). Der Anbau von Winterweizen nahm mit 3,2 Mill. ha um 1,2 % zu. Roggen und Triticale wurden in fast der gleichen Größenordnung wie im Vorjahr ausgesät. Bei den Sommergetreidearten ist eine deutliche Flächeneinschränkung um 15 % festzuhalten. Der Anbauumfang von Sommergerste mit 448 000 ha (- 17,5 %) und Hafer mit 163 200 ha (- 9,1 %) erreichte jeweils seinen bisher

niedrigsten Stand. Die Aussaatfläche für Körnermais ging gegenüber dem Vorjahr um fast 10 % auf 470 000 ha zurück.

Der Anbau von Winterraps wurde, nach dem er im vergangenen Jahr rückläufig war, für das Erntejahr 2009 um rd. 90 000 ha ausgedehnt (+ 6,6 %).

Die Kartoffelfläche nahm gegenüber dem Vorjahr um 7 700 ha zu (+ 3%).

Der Anbau von Silomais wurde wiederum um 4,9 % auf über 1,6 Mill. ha ausgeweitet (+ 77 000 ha gegen 2008).

Die Silomaisfläche ist somit in den letzten zehn Jahren um mehr als ein Drittel gestiegen.

Gründe für die vorgenannte Entwicklung bei den Winterkulturen sind zum einen gute Aussaatbedingungen im Herbst und trotz des langen Winters geringe Auswinterungsschäden. Ursache für den verstärkten Anbau von Silomais und Raps ist die weiter zunehmende Nutzung zur Bioenergiegewinnung.

(425-11602)